

Das hat er nicht gesagt!

Mt 16,13-19 Wer ist Jesus?

13 Als Jesus in die Gegend von Cäsarea Philippi kam, fragte er seine Jünger: Für wen halten die Leute eigentlich den Menschensohn?

14 Die Jünger erwiderten: Einige meinen, du seist Johannes der Täufer. Manche dagegen halten dich für Elia und manche für Jeremia oder einen anderen Propheten von früher.

15 Und ihr – für wen haltet ihr mich? fragte er sie.

16 Da antwortete Simon Petrus: Du bist der Christus, der von Gott gesandte Retter! Du bist der Sohn des lebendigen Gottes.

17 Du kannst dich wirklich glücklich schätzen, Simon, Sohn von Jona, sagte Jesus. Diese Erkenntnis hat dir mein Vater im Himmel gegeben; von sich aus kommt ein Mensch nicht zu dieser Einsicht.

18 Ich sage dir: Du bist Petrus. Auf diesen Felsen werde ich meine Gemeinde bauen, und selbst die Macht des Todes wird sie nicht besiegen können.

19 Ich werde dir die Schlüssel zu Gottes himmlischem Reich geben. Was du auf der Erde binden wirst, das soll auch im Himmel gebunden sein. Und was du auf der Erde lösen wirst, das soll auch im Himmel gelöst sein.

Petrus beschreibt hier wer Jesus ist. Dann erzählt Jesus was für eine Aufgabe Petrus bekommt und wie er ihn sieht. Wie ein Fels wird er sein und darauf baut Jesus seine Gemeinde!

Dann sagte er:

19 Ich werde dir die Schlüssel zu Gottes himmlischem Reich geben. Was du auf der Erde binden wirst, das soll auch im Himmel gebunden sein. Und was du auf der Erde lösen wirst, das soll auch im Himmel gelöst sein.

Jesus drückt aus: „Du bist es wert und hast diese Vollmacht nicht nur auf Erden, sondern auch im Himmel Mächtiges zu bewirken!“ Er sieht nicht nur das Potenzial, sondern auch die Fähigkeit in Petrus es zu verwirklichen. Dann sagt er was wir hier auf Erden binden werden, wird im Himmel gebunden sein. Und was wir hier lösen werden, wird im Himmel gelöst sein!

Petrus bekam diese Erkenntnis; dass Jesus der Sohn Gottes ist genau wie Jesus es sagte in Vers 17: Diese Erkenntnis hat dir mein Vater im Himmel gegeben; von sich aus kommt ein Mensch nicht zu dieser Einsicht. Aber es hat Petrus' Worte und Bereitschaft gebraucht das auszusprechen was Gott immer sah und weiß.

Was bedeutet Binden und lösen?

Binden bedeutet: binden, befestigen, verpflichtet zu etwas, zusammen gewebt, oder heilen

Lösen bedeutet: lösen, abbrechen, zerstören, auflösen, ablegen, und unterbrechen.

Wir können, unsere Seele und unseren Körper zu Gottes Wahrheit im Gebet binden. Er hat uns die Autorität dazu gegeben. Unser Wille und unser Körper müssen sich dann der Wahrheit von Gottes Wort unterordnen. Dabei sollen wir beachten, dass unsere Emotionen nichts zu sagen haben oder dominieren sollen in diesen Momenten.

Ein Beispiel von Sorgen lösen und an Gottes Frieden binden: *„Ich löse meine Seele von allen Ängsten und binde sie an den Frieden Gottes, der all denen verheißten ist, die ihre Sorgen auf den Herrn werfen gemäß Philipper 4 Vers 7.“*

Sowie die Psalmen letzten Sonntag das bestätigt haben. Eine wichtige Bedingung hat dieses geistliche Binden und Lösen: Deine Aussagen und dein Handeln werden:

1. immer Gott verherrlichen!
2. Gott wird im Mittelpunkt hervorgehoben sein in allem was wir tun.
3. Das Jesus gesehen wird damit andere an ihn glauben.
4. Das der Heilige Geist Freiraum hat zu wirken und die Worte von Gott bestätigt werden!!

Es fängt immer mit Wörtern an, etwas zu bewirken. Sei es segnend im Gebet oder sogar fluchend im Zorn!

Wir lesen weiter: Mt 16,21-23 Jesus kündigt seinen Tod und seine Auferstehung an

21 Danach sprach Jesus mit seinen Jüngern zum ersten Mal offen über das, was ihm bevorstand: Wir müssen nach Jerusalem gehen. Dort werde ich von den führenden Männern des Volkes, den obersten Priestern und den Schriftgelehrten vieles zu erleiden haben und getötet werden. Aber am dritten Tag werde ich von den Toten auferstehen.

22 Da nahm ihn Petrus zur Seite, um ihn von diesen Gedanken abzubringen: Herr, das möge Gott verhindern! So etwas darf dir niemals zustoßen!

23 Aber Jesus wandte sich zu ihm und sagte: Weg mit dir, Satan! Du willst mich hindern, meinen Auftrag zu erfüllen. Was du da sagst, ist menschlich gedacht, aber Gottes Gedanken sind anders.

Jesus tröstet gleich aber die hören diese Wörter nicht: Aber am dritten Tag werde ich von den Toten auferstehen. Denkst du das, wenn du das liest das Petrus wird ermahnt? Aber er ist nicht plötzlich der Teufel! Warum bringt Jesus Satan im Spiel?

Der Hinweis ist in was und wie Petrus etwas sagt! „Das möge Gott verhindern!“

Und Petrus spricht hier in einem Absolut! Nicht bittend wie „oh bitte lass das nicht geschehen.“ Sondern eine Geistliche Aussage mit Vollmacht: Das möge Gott verhindern!

So kraftvoll ist das was Petrus in dem Moment sagte. („Aber Petrus ist Mensch und wollte das Jesus lebt, Kerstin.“ Ja das stimmt aber alles was im „Fleisch“ gesagt wird ist nicht von Gott daher nicht von Gott gegeben.)

Jesus wusste wer hinter diesen Worten steckte. Der Teufel. So wie Gott uns als Gefäß nutzt so macht der Teufel das auch mit unseren Gedanken und unserer Sprache!!

Sind alle Wörter die wir sagen teuflisch, wenn wir einfach so reden? Nein natürlich nicht! Aber kurz davor, Jesus gab Petrus mit seinen Worten die Autorität Sachen zu binden und zu lösen und dass ist in diesem Moment passiert! Und Jesus löscht diese Aussage indem er geistlich spricht. Er löst diese Aussage damit es nicht zustande kommt hier auf Erden und ebenso wenig im Himmel! Er löst den Teufel von seinen Absichten so dass es nicht zustande kommt!

Was wäre die Auswirkung als Petrus das sagte: Das Möge Gott verhindern?

Jesus wäre nicht für uns gestorben. Er löste einen Katalysator aus, der eine Auswirkung im Himmel und auf Erden hatte!! Genau davor war es, wo Jesus ihm die Autorität gab zu binden und lösen. Petrus hat Vollmacht bekommen: das was er sagt hat eine Auswirkung/Effekt in seinem oder jemand anderes Leben.

Das verursacht NEBENWIRKUNGEN:

Unsere Wörter genau wie Petrus haben Wirkungen die manchmal (da) neben sind!

Wie passiert das? Indem wir - genau wie Petrus - aus unseren Gefühlen heraus reagieren oder dem heraus was wir sehen, statt dem was wir von Gott gelernt haben.

2. Kor 5,7 Denn wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen.

Paulus sagte wir wandeln im geistlichen Glauben und nicht im fleischlichen Schauen, dem was vielleicht offensichtlich vor unseren Augen ist. Deswegen ist es so wichtig eine Situation geistlich zu betrachten und zu beurteilen und nicht nach der offensichtlichen äußeren Sicht oder unseren Gefühlen und fleischlichen Sehnsüchten.

Petrus wollte Jesus nicht verlieren, doch es war des Vaters Wille, dass Jesus für drei Tage verloren geht! Um die Sünde der Welt zu tragen. Gott kann nicht das bewirken was er tun möchte, wenn das Menschliche im Weg steht. Und der Teufel ist wachsam auf unsere Wörter zu hören und dementsprechend geistlich Sachen zu verhindern. Dann kommt es nicht zu Stande was wir glauben und beten!

Wenn es uns gelingt in dem Moment drei Dinge zu tun, dann werden wir weniger negative Auswirkungen haben!

1. Die Zunge im Zaum zu halten.
2. Geistlich beurteilen. Was wird gerade gesagt oder was geschieht hier?
3. Im Glauben sprechen. Nicht was du siehst und fühlst!

Wir reagieren, antworten und beten gemäß Gottes Willen☺

Nimm diese Autorität von Gott ernst! Wir haben nicht weil wir nicht fragen, oder danach ausstrecken. Aber wir behalten nicht die Dinge was wir empfangen, weil wir nicht in die Autorität leben, sehen, wandeln und darin bleiben!!

Lass uns das zusammen beten:

Vater ich nehme deine Autorität an, weil du es mir geschenkt hast!

Ich glaube das was ich hier auf Erden binde und löse wird gebunden und gelöst in dem geistlichen Bereich.

Ich möchte darin leben, agieren und wandeln.

Dein Wille und Plan sollen zustande kommen in meinem Leben und dem Leben meiner Familie, Freunde, Gemeinde und in dieser Welt!

Quelle: <https://www.queleto.com/>